

Was grunzt denn da?

Meine Frau und ich sitzen im Garten; ein warmer Sommerabend, späte Dämmerung: „Hörst du das?“ Ja, klar höre ich das, ist ja laut genug! „Was grunzt denn da? Wir haben doch keine Schweine im Garten!“

Ahnen Sie, was uns da etwas unheimlich vorkam? Ich zitiere aus meinem ersten Kinderbuch¹, das wohl auch das erste Buch meiner Mutter war:

„[Die Frau] wollte eben zu Bett gehen, beugte sich aus ihrem Fenster, um es zu schließen und hörte die merkwürdigen Töne. Sie stand und lauschte. Was konnte das sein? Es klang, als wenn jemand nicht recht Luft bekommen könnte, und dann wieder wie leises Stöhnen. Endlich rief sie ihren Mann. Der kam denn auch und lauschte ebenfalls. ... Sie horchten noch eine Weile. ... ‚Ich will mal nachsehen, was das sein kann...‘ ‚Ich gehe mit dir!‘, rief seine Frau. ... Je näher sie den Johannisbeeren am Zaun kamen, umso deutlicher wurde das Pusten und Schnüffeln. ... ‚tapp, tapp, tapp‘ rannte eine ganze [kleine] Gesellschaft quer über den Weg... ‚Igel!‘, lachte der [Mann]. ‚Das waren die unheimlichen Geister! Und was für eine Gesellschaft!‘ Also Igel! Auch meine Frau und ich machten uns leise auf die Suche nach unseren Gästen. Turteltäubchen, würde man sagen, aber dafür sind sie wohl doch zu stachelig. Dass ich sie bei ihrem Spiel fotografierte, störte sie nicht im geringsten und sie lärmten weiter unter der Buchenhecke. Das Ergebnis ist dann eine wirklich wundervolle Igelfamilie, vorneweg ein Elternteil, welches, das wissen nur die Kinder, die eins hinter dem anderen hinterhertapsen, auf krummen Beinchen, ohne



besondere Angst vor Menschen. Kürzlich entdeckte ich in unserem Garten den größten Igel, den ich je gesehen hatte. Er fühlte sich etwas gestört, stand gemächlich auf und trottete weiter, mir sein Hinterteil zuwendend. Angst? Was ist das? So bewaffnet braucht man keine Angst zu haben!

Ach, Igelchen, du hast keine Ahnung – und leider auch keine Lobby. Denn ein Rehkitz, das tagsüber auf einem Feld oder einer Wiese schläft, die gemäht werden soll, das wird sorgfältig beiseite gelegt, denn der Bauer müsste das kostbare Heu fortwerfen, oder was immer dort gemäht wird, außerdem bekäme er Ärger mit dem Jagdpächter.

Soll ich dir wirklich erzählen, was ein Rasenmäherroboter mit dir anrichten kann, damit du lernst, schnell wie der Hase fortzurennen? Aber deine Beinchen können eben nicht rennen, noch nie musstest du rennen...und nun?

Es ist schrecklich und entsetzlich, was dir ein dummer Roboter antun kann: Er säbelt dir die Beinchen ab und noch Schlimmeres!

Wenn Menschen wüssten, in welche Gefahr sie dich bringen, würden sie sicherlich keine Mähroboter in ihren Gärten benutzen. Leider wissen sie es einfach nicht, vielleicht benutzen sie aber auch einen, weil sie gar nicht ahnen, dass du in ihren Gärten lebst, denn mal ganz ehrlich: Eigentlich bist du doch ein ganz ruhiger, nächtlicher Gast im Garten, der mit Genuss Schnecken und Mäuse vertilgt, und jeder Gartenbesitzer freut sich, wenn er dich sieht. Was kann man tun, um dich zu schützen? Du bist nämlich gar nicht so langsam, aber bei Gefahr rollst du dich reflexartig zusammen statt wegzulaufen. Wenn es doch ein Mähroboter sein muss, sollten die Menschen darauf achten, ein Modell zu kaufen, das Hindernisse wie dich erkennt. Auch wenn der Mähroboter nur am Tag läuft,

¹ Sophie Kloeress, Thienemann-Verlag, 1918:
Eine lustige Gesellschaft, Buchtitel: Rolf Winkler

kann viel Schaden vermieden werden. Weitere Informationen kann man sich im Internet holen z.B. unter <https://www.wertgarantie.de/ratgeber/elektronik/haus-halt-garten/schaeden-vorbeugen/maehroboter-mit-igelschutz-darauf-sollten-sie-achten>

Kurt Tucholsky hätte sicher nicht gewollt, sein Chanson so umschreiben zu müssen:

*Wenn die Igel in der Abendstunde
still nach ihren Mäusen gehn,
macht ein Mähroboter seine Runde,
und es war um, Igel, dich gescheh'n –*

*Dein Papa war kühn und stand 'nen Meter
nur entfernt vom Mähroboterlein,
aber nur ein kleines Weilchen später
hatte er nur noch ein Bein...
Du armer Igel! Ach, armer Igel...*

Karl-Heinz Saworski

Der Grüne Gockel hat einen Weihnachtswunsch: „Weihnachten – endlich mal anders“

Wieder einmal geht es auf Weihnachten zu und wieder einmal steht jede/r vor der Frage, wie man Weihnachten in diesem Jahr feiern möchte. Seit Jahren informieren wir, das Umweltteam, über mögliche Alternativen zu den herkömmlichen Gewohnheiten rund um Weihnachten, die nicht weniger Freude bereiten, aber deutlich weniger Spuren in der Umwelt hinterlassen (siehe Brücke 1/21 und 1/22 unter <https://www.bubenreuth-evangelisch.de/category/ggbuecke/>).

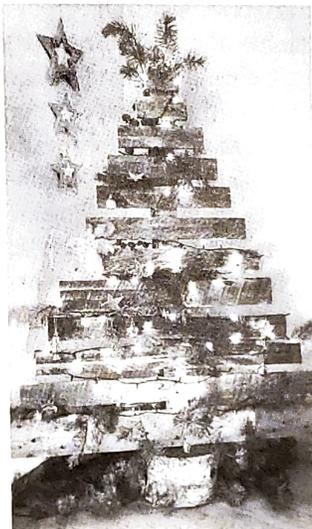
In diesem Jahr haben wir uns einen Vorschlag herausgepickt, der in der Vergangenheit zum Teil auf Unverständnis, aber auch auf großes Interesse gestoßen ist:

Der nachhaltige Weihnachtsbaum aus Naturmaterialien

Wir wollen einen Workshop anbieten, in dem wir Sie dabei unterstützen, einen einmaligen, aber jahrelang nutzbaren Weihnachtsbaum zu basteln.

Anbieten werden wir die folgenden beiden Varianten:

aus Paletten:



aus Birkenstöcken:



Wir bitten Interessent*innen, sich bis zum 23.10.2023 bei kathrin.goerlitz@icloud.com anzumelden. Dann suchen wir einen Termin, der für alle passt und beschaffen bis dahin die benötigten Materialien. Wir freuen uns auf ein gemeinsames kreatives nachhaltiges Schaffen. Und am 8. November von 18.00 – 19.30 Uhr laden wir zu einem weiteren Workshop im Gemeindehaus ein. Dafür bitten wir interessierte Gemeindeglieder und Mitglieder des Kirchenvorstandes zu einem Sammeln von Ideen, durch welche Maßnahmen unsere Lukasgemeinde in den kommenden Jahren noch nachhaltiger werden könnte. Aus Ihren Anregungen aus den Bereichen Mobilität, Energie, Müll, Kommunikation usw. wird dann vom Umweltteam das Umweltprogramm für die dritte Rezertifizierung des Grünen Gockels im Dezember erstellt.

Gabriele Dirsch